

Rettet das Scharwenka Grab !

Es gehört zu den satzungsgemäßen Aufgaben der Scharwenka Stiftung, sich um alles was das Erbe und die Erinnerung an Scharwenka betrifft, zu kümmern. Insofern gehört es zum Selbstverständnis der Stiftung, mit anderen Partnern, die sich in irgendeiner Weise um das Gleiche bemühen, zusammenzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen. Der EFEU e.V. gehört dazu.

Informationen und Fotos zum Scharwenka Grab siehe Anlage.

1. Das Grab von Xaver Scharwenka ist gefährdet! Was ist passiert?

Von: EFEU e.V. [mailto:info@efeu-ev.de]
Gesendet: Donnerstag, 28. August 2014 09:54
An: info@scharwenka-stiftung.de
Betreff: Grab Xaver Scharwenka Berlin - kein Ehrengrab mehr !

Sehr geehrte Damen und Herren der Scharwenka Stiftung, schon seit längerem wollte ich Ihnen schreiben. Gerade als wir einen Antrag beim Berliner Senat stellen wollten, das schon sehr desolate Grabmal restaurieren zu lassen, entzog man dem Grab den Status Ehrengrab des Land Berlin. Nun suchen wir Grabpaten. Auch auf unserem gedruckten Kulturkalender. Dieser ist als pdf- Datei zu sehen unter http://www.efeu-ev.de/presse_neu/EFEU_KK14_Q3_aussen.pdf
Sie haben ja in diesem Jahr Eröffnung gefeiert - sie machen dort ja tolle Arbeit. Ich wollte Sie nur kurz informieren.
Mit freundlichem Gruß Ludger Wekenborg, EFEU eV

Die Scharwenka Stiftung wendet sich an den Berliner Senat und fragt, warum wird eine solche Entscheidung gefällt ohne die in Deutschland in der Scharwenka Erbpflege tätigen Organisationen der Bürger zu konsultieren bzw. einzubeziehen? Ist vielleicht nicht bekannt was Scharwenka alles für Berlin getan hat? Welche alternativen Lösungen werden angeboten?

Auszug aus der Antwort der Senatskanzlei Berlin vom 5.9.2014 an den Vorsitzenden der Scharwenka Stiftung.

.....

Die Verdienste und Bedeutung von Franz Xaver Scharwenka sind bekannt und unbestritten. Mit der Nichtverlängerung der Anerkennung seiner Grabstätte als Ehrengrabstätte des Landes Berlin erfahren diese auch keine Schmälerung oder gar Nichtwürdigung. Ehrengrabstättenanerkennungen werden derzeit für einen Zeitraum von 20 Jahren beschlossen. Zwar ist eine Verlängerung dieser Anerkennung – auch mehrfach – möglich, doch da sie einen Ausnahmefall darstellen soll, ist der Maßstab für eine solche Verlängerung sehr hoch angesetzt worden. Denn: Die Anerkennung einer Grabstätte als Ehrengrabstätte des Landes Berlin darf nicht als Setzung eines Denkmals und/oder eine postume Würdigung von Verdiensten verstanden werden. Sie ist vielmehr Ausdruck eines in der allgemeinen Öffentlichkeit (im Gegensatz zu begrenzter interessierter oder auch Fachöffentlichkeit) fortlebenden Andenkens an die verstorbene Persönlichkeit bei vorausgesetzten Verdiensten im Berlin - oder darüber hinaus.

Da Sie dem Institut der Ehrengrabstätte offenbar andere Inhalte beimessen, als ihm zukommen, vermag ich Ihre Reaktion nachzuvollziehen. Ich hoffe jedoch, Ihnen die Kriterien, unter denen Grabstätten als Ehrengrabstätten anerkannt werden (oder deren Anerkennung verlängert wird), einigermaßen verständlich umrissen zu haben.

Mit freundlichen Grüßen
Hans-Peter Thureau

Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Senatskanzlei – Bereich IV A/H Jüdenstraße 1;
10178 Berlin

2. Was muss dringend getan werden? Welche Lösungen bieten sich an?

2.1 Die **Standfestigkeit des Grabdenkmals** ist nicht mehr gegeben und es stellt eine große Unfallgefahr dar.



Aufgrund der Gespräche des EFEU e.V. gibt es folgende Lösung:

Ein Kostenvoranschlag einer Firma beinhaltet die Reparatur des Sockels, wenn die Kirchhofverwaltung bestimmte Arbeiten mit ihren Gärtnern sowie das Fundament übernehmen würde und durch die Abnahme und den Wiederaufbau der Figur mittels Kran, wären dann noch 800 € zu finanzieren.

Die Friedhofsverwaltung ist zu den Leistungen bereit, der Verein EFEU e.V. würde 400 € aufbringen, bleibt noch eine offene Summe von 400 €.

Im Namen der Scharwenka Stiftung wurde durch den Vorsitzenden die Bereitschaft erklärt, alles zu tun um diese offene Summe durch das Organisieren einer Spendenaktion aufzubringen. Bitte helfen Sie mit! Die Instandsetzung soll noch in diesem Jahr erfolgen.

Der Antrag beim Landesdenkmalamt auf Genehmigung der Restaurierungsarbeiten ist gestellt

**Spenden bitte an Scharwenka Stiftung mit Zweckangabe „Rettung Grabmal“
Konto 3000200206 BLZ 17055050 Sparkasse Oder-Spree bzw. IBAN DE54 1705
5050 3000 2002 06**

2.2 Die **Restaurierung der Grabdenkmalfigur**. Die Figur benötigt, soweit bekannt, erstmals seit ihrer Aufstellung vor etwa 90 Jahren, eine Restaurierung. Von einem Steinrestaurator liegt dem EFEU e.V. ein Kostenvoranschlag über 4.000 € vor. Dieser beinhaltet das Schließen von Löchern und ein konservierendes Glätten der gesamten Figur. Diese Kosten werden zur Zeit als nicht aufbringbar eingeschätzt. So dass sich alle Beteiligten bemühen als Interimslösung 200 € für das Reinigen der Figur mit Heißdampf aufzubringen.

2.3 Die **gärtnerische Neugestaltung** des Grabes, wie historisch belegt, würde sicher auch ca. 700 € kosten. Hier arbeitet der EFEU e.V. zusammen mit der Kirchhofsverwaltung noch an einer Lösung .

2.4. Die **langfristige Bestandssicherung** des Scharwenka Grabes ist unverzichtbar durch eine Grabpatenschaft notwendig. Diese kann durch private Personen oder Personengruppen übernommen werden. Sie erfordert etwa 4.500,00 € als Einmalzahlung und ist sicher im bestimmten Rahmen verhandelbar.

Bei einer Privatperson als Pate besteht die Möglichkeit der eigenen Grablege im Bereich des Grabes unter eigene Namen, nur mit neuem Liegestein. Gemäß Denkmalschutz darf man aber nichts ändern sondern nur erhalten. Man zahlt die Nutzungsgebühr für 20 Jahre wenn die erste Beisetzung stattfindet für die gesamte Fläche des Grabes - wenn 5 Jahre später noch jemand beigesetzt wird zahlt man noch mal für 5 Jahre dazu...

Die Zahlsumme für den Patenschaftsvertrag beinhaltet den denkmalgerechten Erhalt des Grabes einschließlich notwendiger Reparaturen und dessen Pflege. Die Einsetzung einer Patenschaft sollte spätestens im Jahre 2015 gelingen.

Scharwenka Stiftung

Informationen zum Scharwenka Grab auf dem Alten St.- Mathäus-Kirchhof in 10829 Berlin (Schöneberg), Großgörschenstrasse 12-14

Die Grablege von Xaver Scharwenka erfolgte am 12.12. 1924. Die Trauerfeierlichkeiten richtete die renommierte größte, auch das Haus Hohenzollern betreuende, Berliner Bestattungsfirma Grieneisen aus.

Heute früh entschlief sanft nach kurzem Krankenlager
mein teurer unvergesslicher Mann, unser inniggeliebter Vater,
Schwiegervater und Großvater, der

Professor der Musik

Xaver Scharwenka

ordentliches Mitglied und Senator
der Akademie der Künste zu Berlin

im 75. Lebensjahre.

In tiefster Trauer

Zenaide Scharwenka geb. Gousseff
Lucie Scharwenka
Zina Charmak geb. Scharwenka
Isolde Knauer geb. Scharwenka
Philipp Scharwenka und Frau
Alfred Charmak, Landgerichtsrat
Albert Knauer, Landgerichtsrat
Hans Werner u. Vera Charmak.

Berlin W., den 8. Dezember 1924.
Blumenthalstr. 17

Die Beisetzung findet am Freitag den 12. d. M. nachm. 3 Uhr
von der Kapelle des alten St. Matthäi Kirchhofes (Bahnhof Großgörschen-
Straße) aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir freundlichst Abstand nehmen
zu wollen.

Auf diesem Friedhof befinden sich auch Grabplatten bzw. Gedenktafeln von weiterer Familienangehörigen u.a. folgender naher Angehöriger Xavers: Vater August Wilhelm (27.3.1811 – 19.2.1879); Ehefrau Zinaide, geb. Goussef (4.1.1850 – 3.9.

1926); Tochter Lucie (12.12.1878 – 12.8.1972); Tochter Isolde verh. Knauer, (14.2.1884 – 11.1.1973).

Als Künstler der Muschelkalk Figur auf dem Grab wurde vor einiger Zeit Oskar Schimmelpfennig festgestellt, die vorherige Annahme, dass von dem Architekten Ernst oder Emil Kopp, die beide auch in Bad Saarow aktiv waren, das Grabmahl entworfen wurde, ist bisher nicht bestätigt.

Die offizielle aktuelle Bezeichnung der Grabstelle Scharwenka lautet
Abt. P - 004 - 008/009

Das Grab war bis Mitte 2014 ein Ehrengrab der Stadt Berlin, die über den Stadtbezirk die laufenden Grabkosten gegenüber der Friedhofsverwaltung übernommen hatte.

Der Friedhof steht unter Denkmalschutz. Er steht in der Verantwortung der Zwölf-Apostel- Kirchhofsverwaltung, Kolonnenstrasse 24-25, 10829 Berlin. Die Kirchengemeinde und die Friedhofsverwaltung sind aktiv interessiert den Friedhof zu erhalten. Der gemeinnützige Verein EFEU e.V. unter Leitung von Ludger Wekenborg kümmert sich vorrangig ehrenamtlich um den Erhalt des Friedhofs.



Ursprüngliche Anlage



Heutige Ansichten